|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

**HF Pflege**

Qualifikation **2. Ausbildungsjahr**

**Lernbereich berufliche Praxis**

**Name der/des Auszubildenden** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Kursnummer \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Fachbereich und Station \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Praktikumsdauer von bis

Zur Verfügung gestellt durch die OdA GS SG AR AI FL

Mitgeltende Dokumente:

-Aktueller Rahmenlehrplan HF Pflege

-Promotionsordnung HF Pflege

**Arbeitsprozesse und Kompetenzen**

Auszug aus Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur diplomierten Pflegefachfrau HF/zum diplomierten Pflegefachmann HF:

**Arbeitsprozesse**

Die Arbeitsprozesse werden aus dem Arbeitsfeld und dem Kontext abgeleitet. Sie beschreiben,

wie die zentralen beruflichen Aufgaben umgesetzt bzw. bewältigt werden.

|  |  |
| --- | --- |
| **Hauptprozesse** | **Arbeitsprozesse** |
| **Pflegeprozess** | 1. Datensammlung und Pflegeanamnese  2. Pflegediagnose und Pflegeplanung  3. Pflegeinterventionen  4. Pflegeergebnisse, Evaluation und Pflegedokumentation |
| **Kommunikationsprozess** | 5. Kommunikation und Beziehungsgestaltung  6. Intra- und interprofessionelle Kommunikation |
| **Wissensmanagement** | 7. Weiterbildung  8. Ausbildungs-, Anleitungs- und Beratungsfunktion |
| **Organisationsprozess** | 9. Organisation und Führung  10. Logistik und Administration |

**Kompetenzen**

Die Kompetenzen werden aus den Arbeitsprozessen abgeleitet. Sie beschreiben, was eine

Fachperson wissen und können muss, um die zentralen beruflichen Aufgaben (d. h. die Arbeitsprozesse) fachgerecht ausführen zu können. Die nachfolgende Definition stützt sich auf die Terminologie des Kopenhagen-Prozesses: Kompetenzen bezeichnen die Fähigkeit zur Anwendung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Know-how in gewohnten oder neuen Arbeitssituationen. Sie setzt sich aus Wissen (savoir), Fachkompetenz (savoir-faire) und Verhalten (savoir-être) zusammen. Sie wird durch die Zielorientiertheit, die Selbstständigkeit, das Ergreifen von Initiative, die Verantwortung, das Beziehungsumfeld, die verwendeten Mittel und das Anforderungsprofil der dipl. Pflegefachperson HF definiert.

Eine Kompetenz umfasst folgende Komponenten:

* kognitive Kompetenz: Anwendung von Theorien/Konzepten sowie implizites Wissen (tacit knowledge), welches durch Erfahrung gewonnen wird
* funktionale Kompetenz: Fertigkeiten und Know-how, welche zur Ausübung einer konkreten Tätigkeit erforderlich sind
* personale Kompetenz: Verhalten in und Umgang mit Arbeitssituationen
* ethische Kompetenz: persönliche und soziale Werte

**Bewertung**

Mindestens 27 von 30 Kompetenzen müssen bewertet sein. Nicht bewertete Kompetenzen bedeuten im jeweiligen Fachgebiet ein nicht garantiertes Ausbildungsangebot.

**Bewertungsskala**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **ECTS-Note** | **Definition** | **Noten-wert** | **Qualifikation der Praktika** | **Definition[[1]](#footnote-1)** |
| A | hervorragend | 6 | Kompetenz erreicht | **Hervorragend:** Ausgezeichnete Leistungen *(bei ca. 93% der beobachteten Situationen)* und nur wenige unbedeutende Fehler *(bei ca. 93% der beobachteten Situationen)* |
| B | Sehr gut | 5.5 | Kompetenz erreicht | **Sehr gut:** Leistung entspricht in besonderem Masse den Anforderungen, meist korrekt und vollständig *(bei ca. 86% der beobachteten Situationen)* |
| C | gut | 5 | Kompetenz erreicht | **Gut:** insgesamt gute und solide Arbeit *(bei ca. 79% der beobachteten Situationen)*, nur geringfügige Fehler und Lücken |
| D | befriedigend | 4.5 | Kompetenz erreicht | **Befriedigend:** Leistung entspricht den Anforderungen *(bei ca. 72% der beobachteten Situationen)*; teilweise Fehler und Lücken |
| E | genügend (ausreichend) | 4 | Kompetenz erreicht | **Genügend:** Leistung entspricht knapp den Anforderungen *(bei ca. 65% der beobachteten Situationen)*; Fehler und Lücken jedoch nicht in wesentlichen Bereichen |
| F | nicht bestanden | <4 | Kompetenz nicht erreicht | **Nicht bestanden:** Leistung liegt unter den Anforderungen *(bei unter 65% der beobachteten Situationen)*, Fehler und Lücken in wesentlichen Bereichen |

Eine genügende Leistung entspricht der ECTS-Note E

**Vorgehen bei der Beurteilung**

Jede Kompetenz ist mittels Teilkriterien aufgeschlüsselt. Nach der Bewertung der einzelnen Teilkriterien erfolgt eine Gesamtbeurteilung der Kompetenz (wie bis anhin). Diese Gesamtbeurteilung ist promotionswirksam.

Die Gesamtbeurteilung ist eine durchschnittliche Einschätzung aller Teilkriterien.

*Hinweis: wird ein Teilkriterium mit F bewertet, muss genau geprüft werden, ob die entsprechende Kompetenz insgesamt noch genügend beurteilt werden kann!*

Es müssen keine zusätzlichen Erklärungen festgehalten werden. Wo notwendig kann in die am Ende des Arbeitsprozesses eingefügte Rubrik Bemerkungen genutzt werden. Hier muss auch vermerkt werden, wenn eine Teilkompetenz mangels Lernangebot nicht beurteilt werden kann.

Das Prinzip u. die Rahmenbedingungen bezüglich Promotion mit dieser aufgeschlüsselten Qualifikation wurde vom Kantonsspital St. Gallen übernommen (April 2014).

Die inhaltliche Ausdifferenzierung basiert auf dem Arbeitsfeld der Geriatrischen Klinik und des Pflegeheims Bürgerspital, St. Gallen.

3. September 2014 / Karin Weimer**Hauptprozess: Pflegeprozess**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 1: Datensammlung und Pflegeanamnese**  Die dipl. Pflegefachperson HF führt ein Assessment und wenn nötig Re-Assessments durch. Im (Re-)Assessment erfasst und beurteilt sie/er die aktuelle körperliche, kognitive, psychische und soziale Situation, die Biografie und die Krankengeschichte der Patientinnen/Patienten. Sie/er schätzt mit den Patientinnen/Patienten und gegebenenfalls mit deren Angehörigen deren Pflegebedarf, Bedürfnisse und Ressourcen ein. | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **1.1** | **Die Auszubildende nimmt die klinische Beurteilung vor und trifft die ihr zustehenden Entscheidungen. Sie gestaltet die Pflege so, dass die Wertehaltung, die Rechte und die Interessen der Patientinnen/Patienten berücksichtigt werden.**   * Führt Pflegeanamnesegespräche in stabilen Situationen alleine durch u. erstellt eine erste Situationseinschätzung in der standardisierten Pflegeplanung (SPP). * Führt im Heim mit Unterstützung Eintrittsgespräche mit B u. Angehörigen, Bezugspersonen durch. * Führt im Heim RAI Assessments mit Unterstützung durch. * Führt Fokusassessments durch u. holt sich wo notwendig Hilfe. * Erfasst individuelle u. kulturelle Bedürfnisse des P/B. u. integriert diese in die Pflege. * Nutzt sinnvolle Informationsquellen, integriert wo notwendig auch Angehörige u. Bezugspersonen. * Erkennt schwierige, komplexe Situationen und holt sich angemessene Unterstützung. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **1.2** | **Die Auszubildende erkennt Krisen und Situationen von Selbst- und Fremdgefährdung, beurteilt sie und schlägt Massnahmen vor.**   * Erkennt Krisensituationen, reagiert angemessen u. schlägt Massnahmen vor (z.B. akutes Delir, Sturz- u. Weglaufgefahr, Selbst-Fremdgefährdung). * Wendet institutionalisierte Abläufe und Richtlinien in Krisensituationen (z.B. Weggelaufener P/B) korrekt an. * Wendet erste einfache Strategien zur Bewältigung von immer wieder kehrenden Krisensituationen an. * Erkennt ihre Grenzen und holt bei Bedarf gezielt Unterstützung. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 2: Pflegediagnose und Pflegeplanung**  Die dipl. Pflegefachperson HF identifiziert und beurteilt die aktuellen und potenziellen Gesundheitsprobleme sowie die Ressourcen der Patientinnen/Patienten. Sie stellt die Pflegediagnosen. Sie setzt zusammen mit den Patientinnen/ Patienten und/oder den Angehörigen Ziele und plant die Pflege. | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| 2.1 | **Die Auszubildende stellt die Pflegediagnosen und plant spezifische Massnahmen, um Gesundheitsprobleme, aktuelle Krisen und Konflikte anzugehen.**  **Sie wendet dazu relevante Konzepte, Methoden und Modelle an.**   * Erkennt Probleme, Ressourcen, Symptome u. bringt diese in ihrem vorhandenen Wissensbereich in einen fachlich korrekten Zusammenhang. * Erkennt Schwerpunkte; formuliert u. begründet nachvollziehbare Pflegediagnosen. * Erstellt u. evaluiert die Pflegeplanung in stabilen Situationen u. passt diese selbständig an. * Erkennt Handlungsbedarf in komplexeren Situationen u. passt die Pflegeplanung mit Unterstützung an. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| 2.2 | **Die Auszubildende definiert gemeinsam mit Patientinnen/Patienten Ressourcen, die in der Pflege zur Vorbeugung und Bewältigung von Problemen eingesetzt werden können.**   * Erkennt und definiert gemeinsam mit dem P/B seine Ressourcen. * Integriert diese in ihre Pflegeplanung u. ihre Pflege * Integriert mit Unterstützung die Ressourcen von Angehörigen, Bezugspersonen des P/B. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 3: Pflegeinterventionen**  Die dipl. Pflegefachperson HF führt pflegerische Interventionen durch und organisiert und überwacht sie auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und mit Hilfe evidenzbasierter Kriterien. | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| 3.1 | **Die Auszubildende unterstützt die Patientinnen/Patienten im Erreichen und Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität.**  **Sie unterstützt sie in ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.**  **Sie schafft Bedingungen, um sie in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen zu können.**   * Setzt sich ein für den Erhalt der Autonomie und Förderung der Selbständigkeit der P/B. * Passt ihre Pflegeinterventionen dem aktuellen bio-psycho-sozialen Zustand des P/B an. Erkennt Veränderungen und reagiert adäquat. * Informiert den P/B über seine Entscheidungsmöglichkeiten und seinen Handlungsspielraum; nimmt entsprechende Wünsche und Anliegen auf. * Schätzt ihren eigenen Handlungsspielraum realistisch ein und nutzt diesen. * Bespricht diesbezügliche Konflikte u. Schwierigkeiten mit der Berufsbildnerin u. bringt sie im Team ein. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| 3.2 | **Die Auszubildende wählt im Rahmen der ihr übertragenen Verantwortung adäquate Methoden, Massnahmen und Techniken aus. Sie setzt diese korrekt ein und führt die Pflege fachgemäss durch.**   * Unterstützt die P/B fachlich korrekt in den ATL’s. Integriert dabei die Konzepte Kinästhetik, Bobath, Basale Stimulation gemäss den hausinternen Konzepten u. Richtlinien. * Orientiert sich an den vorhandenen hausinternen Standards, Qualitätsrichtlinien u. integriert diese in ihre Pflege u. Betreuung. * Wendet die erlernten Skills korrekt an. * Erkennt die notwendigen Interventionen, ergreift die Initiative u. begründet dies korrekt aufgrund ihres aktuellen Fachwissens. * Erkennt Grenzsituationen u. holt sich gezielt Hilfe. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| 3.3 | **Die Auszubildende handelt adäquat, auch in unvorhergesehenen Situationen.**  **Sie arbeitet in komplexen Situationen effizient mit Fachpersonen intra- und interprofessionell zusammen.**   * Erkennt unvorhergesehene u. akute Zustandsveränderungen der P/B sowie Notfallsituationen. * Informiert die zuständigen Personen, trifft korrekte Erstmassnahmen u. bringt fachlich korrekte Lösungsvorschläge. * Hält sich in der interprofessionellen Zusammenarbeit an hausinterne standardisierte Abläufe. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| 3.4 | **Die Auszubildende beteiligt sich an Programmen zur Eingliederung und Wiedereingliederung gefährdeter oder kranker Menschen.  Sie führt solche Programme selbstständig oder in intra- und/oder interprofessioneller Zusammenarbeit durch.**   * Übernimmt an interdisziplinären Abläufen mit Unterstützung die Aufgaben der DP. * Erkennt Situationen, in denen eine Instruktion notwendig ist. Plant u. begründet diese u. führt sie mit P/B u. ev. Angehörigen, Bezugspersonen durch. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| 3.5 | **Die Auszubildende gestaltet und fördert präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen für sich selbst. Dazu fordert sie gegebenenfalls Unterstützung an.**   * Achtet auf rückenschonende Arbeitsweise u. setzt ihr Kinästhetics-Wissen auch für den persönlichen Gesundheitsschutz ein. * Holt wo notwendig Unterstützung bei Transfers u. Lagerungen. * Wendet Hygienegrundregeln, Isolationsmassnahmen u. die Prävention von Stichverletzungen konsequent an. Handelt korrekt bei entsprechenden Zwischenfällen. * Spricht mit der Berufsbildnerin, im Team über belastende Situationen im Berufsalltag * Hat gesunde Strategien, um in der Freizeit abschalten u. auftanken zu können. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 4: Pflegeergebnisse, Evaluation und Pflegedokumentation**  Die dipl. Pflegefachperson HF überprüft im Sinne der Qualitätssicherung die Wirksamkeit der Pflege anhand der (Mess-) Ergebnisse. Sie beendet die Pflegeprozesse und gestaltet die Aus- und Übertritte. Sie dokumentiert wichtige Aspekte des Pflegeprozesses | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **4.1** | **Die Auszubildende beurteilt konsequent die Wirkung und die Auswirkungen der Pflegeinterventionen.**   * Reflektiert u. beurteilt schriftlich u. mündlich die Pflegeinterventionen der von ihr betreuten P/B. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □ | |
| **4.2** | **Die Auszubildende reflektiert Pflegesituationen systematisch anhand von hausinternen Qualitätsnormen / Standards. Sie überträgt die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Arbeits- und Pflegesituationen.**   * Nutzt systematisch die Pflege- u. Verlaufsdokumentationen u. entnimmt daraus gezielt u. flexibel die für sie notwendigen Informationen. * Erstellt mit einem ihr bekannten Raster regelmässig u. eigenständig schriftliche Selbstreflexionen. * Überträgt Gelerntes, Erfahrungen, Erkenntnisse aus Reflexionen auf andere, vergleichbare Pflegesituationen u. begründet dies. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **4.3** | **Die Auszubildende respektiert und reflektiert die rechtlichen und beruflichen Normen sowie die ethischen Grundsätze.  Sie setzt sich mit ethischen Dilemmata auseinander und äussert ihre Meinung.**   * Respektiert wichtige Grundsätze unseres Leitbildes, wie der Bio-psycho-soziale Grundgedanke u. integriert diese in die Pflege u. Betreuung der P/B. * Kann sich in ein Gespräch über ethische Grundsätze einlassen;äussert eigene Überlegungen u. Gedanken; bildet sich eine Meinung u. begründet diese. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **4.4** | **Die Auszubildende führt die Leistungserfassung vollständig für die von ihr ausgeführten Handlungen durch.  Sie beteiligt sich am Erfassen von (Mess-) Ergebnissen innerhalb des Qualitätsmanagements.**   * Kennt die Qualitätsmanagement-Standards, die sie direkt betreffen u. hält sich an die entsprechenden Richtlinien. * Setzt die Leistungserfassungsinstrumente (Tacs, Rai) zuverlässig u. korrekt ein. * Kann eine Cirs Meldung erstellen sowie Sturz- u. Decubitusprotokolle korrekt handhaben*.* | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **4.5** | **Die Auszubildende zeigt möglichen Nutzen von vorgegebenen Forschungsergebnissen für den Berufsalltag auf. Sie arbeitet in komplexen Situationen effizient mit Fachpersonen intra- und interprofessionell zusammen.**   * Nutzt eigenständig Fachliteratur u. digitale Medien. Verbalisiert ihre Erkenntnisse u. setzt diese in der konkreten Pflegesituation um. * Integriert ihr aktuelles Fachwissen (u.a. aus den Blockkursen) in ihren Pflegealltag u. bringt entsprechende Impulse im Team ein. * Erkennt Situationen, die interprofessionelles Know How erfordern u. holt sich Unterstützung bei der entsprechenden Berufsgruppe. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **4.6** | **Die Auszubildende führt die Pflegedokumentation der Patientinnen/ Patienten vollständig, korrekt und für das intraprofessionelle Team verständlich.**   * Führt die Pflegedokumentation gemäss hausinternen Standards eigenständig u. umfassend. * Erkennt Unsicherheiten u. holt sich Hilfe. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

**Hauptprozess: Kommunikationsprozess**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 5: Kommunikation und Beziehungsgestaltung**  Die dipl. Pflegefachperson HF schafft und unterhält durch die Wahl geeigneter Kommunikationsmittel und -methoden eine empathische und vertrauensfördernde Beziehung mit Patientinnen/ Patienten und deren Angehörigen. | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **5.1** | **Die Auszubildende gestaltet die Kommunikation und die Beziehung so, dass sie der Situation angepasst ist.  Sie wählt die geeigneten Kommunikationsmittel und- Methoden um die Bedürfnisse, Ängste und psychischen Stress-Phänomene der Patientinnen/Patienten und der Angehörigen zu erfassen.**   * Kennt verschiedene Gesprächsformen u. wendet diese bei P/B situationsgerecht an. * Erfasst Situationen, die spezifische Gesprächssituationen erfordern. Plant u. führt diese Gespräche mit Unterstützung * Zeigt Ansätze, auch schwierige Gesprächssituationen zu meistern. * Erkennt ihre Grenzen u. holt Unterstützung wo notwendig. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **5.2** | **Die Auszubildende adaptiert bestehende gesundheitsbezogene Lernprogramme adressatengerecht. Sie führt diese eigenständig oder in intra- und/oder interprofessioneller Zusammenarbeit durch**  **(siehe auch 3.4)**   * Führt den Rehabilitationsauftrag gemäss interprofessioneller Zielsetzung u. Planung in der Pflege u. Betreuung weiter. * Geht dabei adressatengerecht vor u. integriert mögliche Einschränkungen des P/B. * Erfasst Veränderungen u. passt ihre Interventionen an; wo notwendig trifft sie Absprachen mit den Therapien. * Arbeitet vor allem im Heimbereich mit Unterstützung mit Angehörigen, dem ärztlichen Dienst u. mit externen Therapien zusammen. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **5.3** | **Die Auszubildende setzt sich für den bestmöglichen Schutz der Privatsphäre und der Persönlichkeit der Patientinnen/Patienten während der gesamten Betreuungszeit ein.**   * Wahrt das Berufsgeheimnis u. handelt im Umgang mit Dokumenten, Informations- u. Dokumentationssystemen gemäss den rechtlichen u. hausinternen Datenschutzbestimmungen. * Setzt sich ein für den Schutz der Privat- u. Intimsphäre der P/B. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |

|  |
| --- |
| **Bemerkungen** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 6: Intra- und interprofessionelle Kommunikation**  Die dipl. Pflegefachperson HF gewährleistet den Informationsfluss im intra- und interprofessionellen Team | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **6.1** | **Die Auszubildende informiert fachlich korrekt das intra- und interprofessionelle Team, zur richtigen Zeit über den Gesundheitszustand der Patientinnen/Patienten.**   * Leitet Informationen u. Beobachtungen vollständig, zum richtigen Zeitpunkt u. priorisiert an die zuständigen Personen weiter. * Übernimmt an Visiten u. Rapporten mit Unterstützung die Rolle der DP. * Schreibt mit Unterstützung vollständige u. fachlich korrekte Übergabeberichte. * Gibt in Absprache in Ihrem Kompetenzbereich Informationen an Angehörige/Bezugspersonen weiter. * Führt vor allem im Heimbereich mit Unterstützung Angehörigengespräche. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **6.2** | **Die Auszubildende holt sich Informationen.**  **Sie nutzt die gängigen Informationsmittel und -wege angemessen (siehe auch 4.5).**   * Nutzt die Pflegedokumentation, Übergabeberichte, Fachpersonen, Fachliteratur, Internet zielgerichtet, eigenständig u. flexibel. * Holt sich in Absprache mit der DP mündliche Informationen per Telefon. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

**Hauptprozess: Wissensmanagement**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsprozess 7: Weiterbildung**  Die dipl. Pflegefachperson HF bildet sich fortlaufend weiter. | | | |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **7.1** | **Die Auszubildende nimmt entsprechend ihrem Lernbedarf Lernmöglichkeiten wahr. Sie setzt sich mit Forschungsergebnissen auseinander.**   * Bereitet die Lernbegleitungen schriftlich vor, nutzt Lernangebote aus eigener Initiative. * Ergreift die Initiative bei der Planung u. Festlegung von Lernzielen. * Setzt sich Arbeitsschwerpunkte für die LTT Tage. * Fordert schriftliches u. mündliches Feedback ein. * Hinterfragt eingeschliffene Handlungen u. Haltungen bei sich selbst. * Interessiert sich für evidenzbasiertes Wissen u. nutzt das Know How der Pflegeberaterin im Hause. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **7.2** | **Die Auszubildende beurteilt die Qualität der eigenen Arbeit und nutzt die Erfahrungen mit dem Ziel, kritisch-konstruktiv zu urteilen, ihr Wissen und Können gezielt zu erweitern (siehe auch 4.2).**   * Führt ihr Portfolio u. ihr Lernzeitkonto selbständig u. zuverlässig. * Erstellt kontinuierlich schriftliche Reflexionen u. führt ihre eigenen Verlaufsblätter (siehe auch 4.2). * Vergleicht Selbstreflexion und Fremdfeedback u. setzt Kritik konstruktiv um. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

| **Arbeitsprozess 8: Ausbildungs-, Anleitungs- und Beratungsfunktion**  Die dipl. Pflegefachperson HF nimmt Ausbildungs-, Anleitungs- und Beratungsfunktionen wahr. |
| --- |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **8.1** | **Die Auszubildende leitet andere Auszubildende in einzelnen Handlungen an.**   * Leitet jüngere Lernende, Praktikantinnen in Handlungen, in denen sie selbst sicher ist an u. reflektiert diese mit ihnen. * Begleitet Schnupperpraktikantinnen u. Bewerberinnen FaGe, AGS u. gibt der zuständigen DP, Berufsbildnerin ein Feedback. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

**Hauptprozess: Organisationsprozesse**

| **Arbeitsprozess 9: Organisation und Führung**  Die dipl. Pflegefachperson HF übernimmt die fachliche Führung im Bereich der Pflege. Sie nimmt berufspädagogische Aufgaben wahr. Sie arbeitet effizient mit Fachpersonen intra- und interprofessionell zusammen |
| --- |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **9.1** | **Die Auszubildende trägt zur konstruktiven intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei.**   * Integriert sich in das Team. * Übernimmt in ihrer Gruppe Mitverantwortung für übergeordnete Arbeiten u. trägt bei zur gemeinsamen Zielerreichung. * Integriert die interprofessionellen Rapporte in ihre Arbeitsplanung u. bereitet sich entsprechend ihrem Kompetenzbereich darauf vor. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **9.2** | **Die Auszubildende erkennt vorhandene Ressourcen und setzt diese adäquat ein.**   * Erkennt ihre eigenen Ressourcen u. integriert diese in ihre Arbeitsplanung. * Denkt mit, bei der Tagesplanung der Gruppe, des Teams u. bringt Vorschläge. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **9.3** | **Die Auszubildende analysiert ihre Organisationsabläufe. Sie koordiniert ihre Organisationsabläufe mit jenen der Organisationseinheit**   * Organisiert u. plant ihre Arbeit selbständig. * Koordiniert ihre Abläufe mit denjenigen des Teams. * Passt ihre Arbeitsabläufe flexibel veränderten Situationen an. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **9.4** | **Die Auszubildende nimmt Koordinations-, Delegations-, Anleitungs- und Überwachungsaufgaben im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben vor.**   * Erkennt vorhersehbare und unvorhergesehene Situationen, in denen sie aktiv koordinieren, delegieren muss. * Zeigt Ansätze dies gezielt zu tun. * Behält den Überblick über ihren eigenen Bereich u. setzt Prioritäten. * Überwacht jüngere Lernende, Praktikantinnen mit gezieltem Auftrag durch DP. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

| **Arbeitsprozess 10: Logistik und Administration**  Die dipl. Pflegefachperson HF gestaltet die für die Pflege förderlichen strukturellen Rahmenbedingungen selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen und Diensten. Im Rahmen ihrer Tätigkeit trägt sie zum effizienten Ablauf der administrativen Prozesse bei. |
| --- |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen 2. Ausbildungsjahr** | | **ECTS-Note** | **Bemerkungen** |
| **10.1** | **Die Auszubildende sorgt für einen fach- und sachgerechten Einsatz der Einrichtungen und Materialien. Sie berücksichtigt dabei ökonomische und ökologische Kriterien.**   * Geht mit Materialien u. Geräten sorgsam um. * Achtet auf Funktionstüchtigkeit, gibt Reparaturen sowie Reinigungs- u. Wartungsaufgaben in Auftrag. * Achtet bei der Abfallentsorgung auf Sicherheit u. Ökologie. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **10.2** | **Die Auszubildende gestaltet das Umfeld so, dass es die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen/Patienten unterstützt und die pflegerischen Interventionen erleichtert.**   * Erfasst, wenn Isolationsmassnahmen u/od. organisatorische Veränderungen notwendig sind, klärt Möglichkeiten ab, macht Vorschläge * Sorgt für funktionierende Telefone, Fernseher, aufgefüllte Schränke usw. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **10.3** | **Die Auszubildende berücksichtigt in der Erfüllung delegierten Aufgaben die intra- und interprofessionellen Arbeitsabläufe und die vorgegebenen administrativen Prozesse.**   * Orientiert sich bei administrativen Abläufen an haus- u. stationsinternen Richtlinien u. Weisungen u. setzt diese um. * Setzt häufige administrative Abläufe selbständig u. korrekt um. * Kann in Absprache mit Unterstützung Eintritte, Austritte u. Übertritte von P/B. administrativ abwickeln. | □ □ □ □ □ □  **A B C D E F** | |
| □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □  □ □ □ □ □ □ | |
| **Bemerkungen** | | | |

**Beurteilung: Praktikum 2. Ausbildungsjahr**

Die Qualifikation Lernbereich berufliche Praxis ist erfüllt, wenn alle beurteilten Kompetenzen mindestens mit E beurteilt sind.

Mindestens 27 von 30 Kompetenzen müssen bewertet sein. Nicht bewertete Kompetenzen bedeuten im jeweiligen Fachgebiet ein nicht garantiertes Ausbildungsangebot.

Die Praktikumsqualifikation im 1. oder 2. Ausbildungsjahr kann einmal bei max. einer Kompetenz mit einer ECTS Note F (Kompetenz nicht erreicht) bewertet werden. Die nicht erreichte Kompetenz muss mit einem entsprechendem Massnahmenplan bis zum Ende des darauffolgenden Praktikums mit «erfüllt» bewertet sein.

Die Qualifikation ist Bestandteil der Promotion, geregelt in der aktuellen Promotionsordnung zur Ausbildung Dipl. Pflegefachfrau HF / Dipl. Pflegefachmann HF des Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St. Gallen (BZGS).

|  |
| --- |
|  |
| **erreicht nicht erreicht** |
| **Gesamtbeurteilung** |

**Bemerkungen**

Ort \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Datum \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Unterschriften:**

**Auszubildende** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

(mit der Unterschrift bestätigt die Auszubildende die Kenntnisnahme der Qualifikation, nicht das Einverständnis)

**Beurteilende** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Funktion \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Beurteilende** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Funktion \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. [↑](#footnote-ref-1)